

SOPHIE HANLON

EP "Chemical Girlfriend" VÖ: 04.09.2015

Sophie Hanlon wurde im Jahr 1931 geboren und von den berühmten Suffragetten in der beschaulichen Kleinstadt Haworth aufgezogen. Einem verschlafenen Örtchen, an dem die Zeit still zu stehen scheint und die Bewohner ihren nostalgischen Traum aus sonntäglichen Picknicks, Schwarzweißfernsehen und Lakritzstangen aus Mrs. Beightons Bonbonladen an der Ecke leben. Doch leider war Sophie mit ihren fortschrittlichen Ansichten für diese idyllische und irgendwie unwirkliche Epoche nicht gemacht, und so wurde sie in den 1970ern wiedergeboren. Doch auch diese Dekade stellte sich nicht als ideales Zeitalter für die Britin heraus; also ist sie knappe zwanzig Jahre später zum vorerst letzten Mal reinkarniert: In den frühen 90ern als Kind der Manchester Mod-Bewegung. Wie kann das möglich sein, fragt man sich. Die einfache Erklärung: In der aufregenden Welt von Sophie Hanlon ist alles möglich! Nach dem Release der „Chemical Girlfriend“-EP legt die in Berlin beheimatete Sängerin nun ihr gleichnamiges Longplay-Debüt vor. Willkommen im faszinierenden Klangkosmos der Sophie Hanlon!

Sophie Hanlon selbst bezeichnet ihren ebenso eigenwilligen wie einzigartigen Kopfkino-Sound als „Progressive Pop“: Eine bilderstarke, atmosphärische Mischung aus dramatischem Pop, dem opulenten Golden Age-Flair des frühen Hollywood, reduzierter Singer/ Songwriter-Versponnenheit und einem klitzekleinen Schuss leicht angedunkeltem Indierock. Sophie Hanlon erschafft sich auf „Chemical Girlfriend“ ihre ganz eigene Welt, in der sie sowohl damalige, als auch heutige Künstler wie George Gershwin, Edith Piaf, Nina Simone, Glenn Miller, Leonard Cohen, Bob Dylan, Jefferson Airplane oder die Dresden Dolls, Kate Nash und P.J. Harvey besuchen. Und auch William Blake, Nick Cave oder David Lynch schauen dann und wann im Geiste zum 5-Uhr-TEE vorbei, um mit der charismatischen Twenty-Something ihren eklektischen Musikgeschmack zu diskutieren. Ein Musikgeschmack, mit dem sich Sophie unmöglich in gängige Kategorien einsortieren lässt. Bereits mit 16 schrieb sie einen Song mit dem Titel „What’s Your Genre?“ – eine erfrischend aufmüpfige Open-Mindedness-Haltung, die sich bis heute nicht geändert hat und die ihr Auszeichnungen als Gewinnerin der „International Songwriting Competition 2014“ (für ihren neuen Singletrack „My Dark Crusade“), „Best Vocalist“ der Plattform SingerUniverse, den Slot als „Femlndie Cover Artist“ sowie Auftritte beim renommierten Glastonbury Festival, in New York, Los Angeles und im vergangenen Jahr auf der Berlin Music Week einbrachte. Auf ihrem Albumdebüt „Chemical Girlfriend“ präsentiert sich Sophie Hanlon nun als eine der wohl mitreißendsten Newcomerinnen 2015!

Schon in jungen Jahren wurde Sophie Hanlon von den ausgedehnten, nebligen Moorlandschaften ihrer nordenglischen Heimat inspiriert, die den Grundstein für ihren irgendwie unwirklichen, ätherischen Sound legten. Bereits Kind erlernte sie Violine und Flöte, hatte Piano- und Gesangsunterricht, bevor sie mit 14 ihre ersten eigenen Stücke komponierte. Kurze Zeit später siedelte sie mit ihrer Familie vom regnerischen Britain in die Hitze Australiens über; ab 2010 zog es Sophie immer wieder für Auftritte zurück nach Europa. Seit 2014 lebt die weit gereiste Sängerin in Berlin – ein entscheidender Einfluss auf ihren breit gefächerten Sound, in dem sowohl Berlins Multikulti-Vibes, als auch die Faszination für die dunkle Ecken der ständig im Wandel begriffenen Stadt zwischen gestern und übermorgen spürbar sind. „Meine Songs entscheiden selbst, wie sie klingen. Ich habe vorher keinen Plan, sondern lasse sie ihr Eigenleben führen“, so Sophie Hanlon über ihre Vision von moderner Popmusik mit Ecken, Kanten und verschiedenen Ebenen, die sich oftmals erst nach mehrmaligem Hören offenbaren. Kleine, seltsam funkelnde Pop-Rätsel; gut verpackt in einer geheimnisvollen Sound-Wundertüte. So geheimnisvoll, wie Sophie selbst. „Mich fasziniert am Musikmachen, dass man jemand anders sein kann. Sich seine eigene Welt erschafft, in die man andere einlädt. Ich beobachte gerne Menschen und stelle mir vor, was sie wohl denken oder fühlen. Menschen sind meine größte Inspirationsquelle.“

So wie auf dem nostalgie-geschwängerten „Fly Guys“, einem von dem irischen Dichter William Butler Yeats inspirierten Song über die Gedanken britischer und deutscher Bomberpiloten während der Schlachten im 2. Weltkrieg. Auf dem bittersüßen „Break The Machine“ verhandelt Sophie Hanlon dagegen die ständige



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen
Claudia Penzkofer, Inhaberin
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin
Telefon +49 (0)30 762 133-18
Telefax +49 (0)30 762 133-19
Mobil +49 (0)173 608 64 84
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de
USt-IdNr.: DE262527376

Erreichbarkeit durch heutige Social Media-Plattformen und die daraus resultierenden Zivilisationskrankheiten, bevor sie auf dem schwermütigen „Thy Will Be Done“ tief in ihre eigene Psyche abtaucht. Und dann wäre da natürlich noch der Titeltrack von „Chemical Girlfriend“: Die Abrechnung mit ihren dunklen Obsessionen. „Ich spiele gern mit Worten und Bedeutungen“, so Sophie weiter. „Ich mag es, wenn sich die Leute ihre eigenen Gedanken machen, was meine Texte wohl bedeuten mögen. `Chemical Girlfriend` beschreibt einen Zustand, in dem man sich irgendwie neben der Spur befindet. Man verlässt sein geregeltes Leben, um etwas anderes zu erleben. Solange, bis man schließlich auf einem falschen Pfad endet und sich selbst fremd wird. Man wird seltsam, verliert den Draht zur Außenwelt und fängt irgendwann eine Beziehung mit sich selbst an.“

Entstanden ist „Chemical Girlfriend“ unter der Ägide des britischen Producers David Skeet, der bereits mit Acts wie Dave Stewart, Brooke Fraser oder Andy Prieboy gearbeitet hat. Tatkräftige Unterstützung erhielt Sophie Hanlon außerdem von The Church-Drummer Tim Powles sowie der australischen Bass-Koryphäe Jonathan Zwartz, mit denen sie ihre Songideen gemeinsam zu emotionsgeladenem Kopfkino zum Zuhören und Tanzen verwandelte. Irgendwie surreale, unwirkliche Stimmungen, die man meistens in den Nachtstunden zwischen Sonnenunter- und Sonnenaufgang einfing. „Nachts ist das Unterbewusstsein geöffnet, die Ideen können viel leichter fließen. Mir ist wichtig, in meinen Songs immer verschiedene Sichtweisen zu transportieren und möglichst lebensnah zu sein. Denn nichts im Leben ist simpel. Alles hat eine helle und eine dunkle Seite. So wie meine Stücke.“

VÖ: „Chemical Girlfriend“ EP - 04.09.2015,

VÖ: Album tba.

Label: R.D.S



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen
Claudia Penzkofer, Inhaberin
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin
Telefon +49 (0)30 762 133-18
Telefax +49 (0)30 762 133-19
Mobil +49 (0)173 608 64 84
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de
USt-IdNr.: DE262527376